

wie auch Laub von den Bäumen zu dieser Erde: Das fetteste und dickste Laub ist allemal das beste, und das von den Hecken, worinnen noch junges, fettes, saftiges Holz ist das vorzüglichste. Nachdem solches ein Jahr zum Treiben in denen Mistbeeten gebraucht worden, muß man es auf einen Hauffen zusammen setzen und zu Erde verzehren lassen, während dem man es öfter umwerfen und kleinstossen kann. Diese Erde wird fett genug, um alles was man treibet fortzubringen, und kann es uns nicht leicht irgend ein Jahr an dieser präparirten Erde gebrechen. Besetzt aber man hätte sie auch nicht alle Jahr frisch so darf man eine solche nehmen die ein Jahr ausgeruhet hat. So wie ich diese jetzt beschriebene Erde nach meiner gemachten Erfahrung, für die beste halten muß, so will ich doch niemanden in seinem Urtheil voregreiffen; und nun zu einem andern wichtigen Gegenstand der Treiberen fortschreiten.



Fünfter Abschnitt.

Von der Behandlung der Melonen, und Kantalupen *).

Was die gemeinen Melonen betrifft, so verlohnt es sich der Mühe nicht daß man darüber
eine

*) Sie haben den Nahmen von Cantalupo einem Schlosse in der Marca di Ancona im Kirchen-Staat in Italien.